

*Herr Präsident,  
Herr Regierungsrat,  
geschätzte Anwesende,*

es wird sie nicht erstaunen, dass ich an dieser Vorlage Freude habe und ihr auch dementsprechend gerne zustimme. Am 22. Februar 2005 fehlte uns eigentlich die rechtliche Grundlage, als wir per Verpflichtungskredit beschlossen der Standortförderung Greater Zurich Area GZA beizutreten. Dies erstaunte mich schon damals, weil man im Gegenzug einen Beitritt zur von mir geforderten Wirtschaftsförderung beider Basel, BaselArea, mit der Begründung der fehlenden Rechtsgrundlage, nicht Folge leisten wollte. Nun haben wir jedoch die gesetzlichen Rahmenbedingungen mit dem seit 2010 in Kraft getretenen Standortförderungsgesetz. Dort und auch im Organisationsgesetz hat der Regierungsrat nun die Möglichkeit, öffentliche Aufgaben an Dritte zu übertragen und die Zusammenarbeit mit solchen vorzusehen. Dies entspricht auch der Forderung der Motion 11.45 der FDP, welche wir am letzten Dienstag überwiesen haben. Dass zur Umsetzung dieses internationalen Standortmarketing die beiden Stabsstellen Standortmarketing und Standortentwicklung unter einer gemeinsamen Leitung zusammengefasst werden erachte ich als eine gute und nötige Voraussetzung. Es ist wichtig und richtig, dass der Kanton Aargau aktiv als Mitgliedskanton in der Metropolkonferenz in der international bedeutsamen Wirtschaftsregion Zürich sich einbringt und ich begrüsse auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Osec. Dass auch die Aktivitäten des kantonalen Standortmarketings ausgebaut und durch selektive Zusammenarbeit mit Andern erweitert werden, findet meine Zustimmung. Und dann natürlich die Mitgliedschaft zu der für das Fricktal wichtigen Organisation BaselArea. Auch wenn sich diese Beteiligung „nur“ auf zwei Kernaufgaben wie die Promotion des Wirtschaftsstandorts im Ausland und für Akquisition auswärtiger Firmen und deren Unterstützung bei deren Ansiedlung beschränkt, so ist doch gerade dies ein wichtiger Schritt, da die übrigen Leistungen ja vom Standortmarketing Aargau weiterhin erbracht werden, was durchaus Sinn macht. Sollen dem Fricktal, als Bestandteil des Wirtschaftsraumes Nordwestschweiz nicht Nachteile erfahren, so braucht es zwingend die wirtschaftliche Anbindung an diese Wirtschaftsagglomeration. Damit sich das Fricktal auch weiterhin wirtschaftlich stark positionieren kann, braucht es ein verstärktes Engagement der Regierung in den dortigen bestehenden Organisationen. Unser Regierungsrat Urs Hofmann hat sich schon immer für meine Region eingesetzt und mit dem Beitritts-gesuch zu BaselArea den für uns so wichtigen Entwicklungsschritt eingeleitet. Den Kritikern eines solchen Beitritts sei versichert, dass die geringen Kosten sich mehr als nur gut auszahlen. Auch gilt es zu anerkennen, dass sich im Kanton Aargau der Einfluss des Wirtschaftsraums Basel, vorab auf den westlichen Teil des Fricktals stark bemerkbar macht. In dieser Wirtschaftsregion, arbeiten, studieren und leben eng miteinander verbunden, hunderttausende von Menschen. In allen Entwicklungsstudien wird dem Wirtschaftsstandort Fricktal ein überaus hohes Wachstumspotential attestiert. Geschätzte Damen und Herren, es braucht daher eine wirtschaftspolitische Strategie, damit sich das Fricktal auch in Zukunft im nationalen und internationalen aber auch regionalen Wettbewerb bestehen kann. Der Beitritt zur Standortförderung BaselArea ist daher nur logisch. Ich bitte sie aus all den erwähnten Gründen dieser Vorlage zu zustimmen. Selbstverständlich bin ich nachher bereit mein diesbezügliches Postulat vom 8. November 2005 abschreiben zu lassen. Besten Dank.

*Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden* **Dieser Vorlage wurde mit 118:2 stimmen zugestimmt.** *(Roger Fricker, SVP aus dem Bezirk Laufenburg, stimmte nicht zu!)*